

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE  
**A S C H E B E R G**



# KIRCHENBOTE

SONDERAUSGABE  
OSTERN 2020

## INHALTSVERZEICHNIS

## 2 | EDITORIAL

## 3 | ANGEDACHT

Ich spüre Kraft fürs Leben 3

## 4 | AKTUELLES

Die Ostergeschichte 4

Die Karwoche und Ostern -  
zwischen Tod und Auferstehung 5

Osterbräuche erklärt 6

Osterrätselseite 7

Die Kinderseite 8

Ermutigung in Zeiten von Corona 9

Kirche, die nach Hause kommt 9

Nachbarschafts- und Einkaufshilfe in  
Zeiten von Corona 10

## 11 | KONTAKT | IMPRESSUM

Nicht alles ist abgesagt 12

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Die Kirchen müssen verschlossen bleiben in diesen Tagen, Gottesdienste können nicht stattfinden, auch wenn das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Trost so groß ist wie lange nicht.

Social distancing, soziale Distanzierung ist das Gebot der Stunde und wird in der Gestalt des Kontaktverbots für jede und jeden von uns erfahrbar. Nicht zwei oder drei, sondern nur noch zwei dürfen versammelt sein, wenn man bei zweien überhaupt noch von einer Versammlung reden kann.

Pastorinnen und Pastoren erleben auch sonst einmal, dass die Kirchen leer sind oder jedenfalls leerer, als sie es sich wünschen würden. Aber sie nun auf unbestimmte Zeit ganz leer zu wissen, auch in der Karwoche und zu Ostern, ist ein besonderer und so noch nicht gekannter Schmerz.

Wir teilen ihn mit denen, denen der Gottesdienstbesuch ein Bedürfnis ist. Wir teilen ihn aber auch mit all denen, für die der Besuch einer Kirche oder eines Gottesdienstes gerade jetzt ein Bedürfnis wäre.

Aus diesem Grund ist es mir wichtig, Sie Zuhause mit dieser Sonderausgabe des Kirchenboten zu erreichen, so dass die Botschaft von Ostern dennoch weitergetragen werden kann. Ich glaube, dass wir in diesem Jahr und zu diesen Zeiten ganz besonders darauf angewiesen sind.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für gesegnete Ostertage

*Jan Philipp StreLOW*

JAN PHILIPP STRELOW, PASTOR

PS: Um besser miteinander in Kontakt bleiben zu können, beachten Sie bitte auch unsere Homepage [www.kirche-ascheberg.de](http://www.kirche-ascheberg.de), die wir nun noch regelmäßiger aktualisieren!

## Ich spüre Kraft fürs Leben

### Monatsspruch April 2020

**Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.**

1. Korinther 15,42

Ich genieße das Leben. Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte.

Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden. Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht.

Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatsspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine unverwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht. Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon einmal geschehen sein.

Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist das nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.

Christus ist auferstanden, so lautet die Osterbotschaft. In diesem Jahr haben wir sie nötiger denn je. Dabei lehne ich mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.



# Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: *Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?*

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: *Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.*

**Er ist auferstanden**  
aufgestanden  
aufgestanden  
aufgestanden

**Er ist auferstanden**, *er ist nicht hier.*  
*Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.*

*Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.*

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

## Die Karwoche und Ostern - zwischen Tod und Auferstehung



Karwoche

**Die Ostertage** leben von einem Spannungsbogen zwischen dem Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz und dem Jubel der Auferstehung. Wer die Botschaft von

Ostern erfahren oder nachempfinden will, muss sich auf diese unauflösliche Spannung einlassen. Ich lade sie dazu ein, die Bibelgeschichten in der Karwoche und an den Ostertagen nachzulesen.



Palmsonntag

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Karwoche, in der Christen des Todes Jesu am Kreuz gedenken. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem sein

Leidensweg begann. Den Berichten der Evangelien zufolge ritt Jesus auf einem Esel in die Stadt und wurde vom Volk jubelnd empfangen. Bei seinem Empfang breiteten die Menschen ihre Kleider vor ihm aus und streuten grüne zuzufolge Palmzweige auf den Weg. In der Karwoche erinnern Christen an das darauf folgende Leiden und Sterben Jesu und bereiten sich auf Ostern vor, das älteste und höchste Fest der Christenheit. (Zum Nachlesen: Evangelium nach Markus, Kapitel 11, Verse 1-11)



Gründonnerstag

Am **Gründonnerstag**, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen

Jüngern vor seinem Tod am Kreuz. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen. Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vermutlich vom althochdeutschen „Grunen“, dem „Greinen“ oder Weinen. (Zum Nachlesen: Evangelium nach Markus, Kapitel 14, Verse 1-42)



Karfreitag

Der **Karfreitag** ist einer der höchsten Feiertage des Christentums. An diesem Tag erinnern Christen an das Leiden und Sterben Jesu am

Kreuz. Der Begriff Karfreitag leitet sich vom althochdeutschen Wort „Kara“ für Klage und Trauer ab. In den meisten Kirchengemeinden schweigen die Glocken zu den Gottesdiensten. Manchmal ist der Altar schwarz verhängt, und die Orgel bleibt stumm. Taufen oder Trauungen finden am Karfreitag nicht statt. Öffentliche Veranstaltungen sowie Märkte und gewerbliche Ausstellungen sind verboten. Rundfunksendungen müssen auf den ersten Charakter des stillen Feiertages Rücksicht nehmen. (Zum Nachlesen: Evangelium nach Markus, Kapitel 14, Verse 43-72 und Kapitel 15, Verse 1-47)



Ostersonntag

Zu **Ostern** feiern Christen ihr größtes und wichtigstes Fest: Die Auferstehung von Jesus Christus. Jesus von Nazareth wurde vor ungefähr 2000 Jahren in Jerusalem hingerichtet,

weil er beschuldigt worden war, über die Juden herrschen zu wollen. An seine Kreuzigung wird an Karfreitag erinnert, dem Freitag vor Ostersonntag. Drei Tage nach Jesu Hinrichtung war sein Grab leer. Doch seine Anhänger erzählten sich, dass sie Jesus gesehen hätten er sei auferstanden. Diese Auferstehung feiern Christen an Ostern. Die Bibel berichtet, dass Hinrichtung und Auferstehung Jesu zur Zeit des jüdischen Passahfestes (oder auch Pesach) stattfand, und das ist im Frühling. Jesus war Jude, und die Christen deuteten das Passahfest um. Deshalb feierten sie fortan Ostern auch im Frühling. Mit der Zeit vermischte sich das Osterfest immer wieder mit anderen Frühlingsbräuchen, und die Christen deuteten einige Rituale aus anderen Kulturen neu. (Zum Nachlesen: Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8)

## Osterbräuche erklärt



### Der Ostertermin

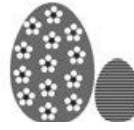
Ostern fällt jedes Jahr auf ein anderes Datum, von dem übrigens auch die Zeitpunkte anderer Feiertage abgeleitet werden. Es geht stets um den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. So ist der erste mögliche Termin für den Ostersonntag der 22. März, das letzte mögliche Datum der 25. April. Ein besonders früher Ostertermin wie am 23. März 2008 tritt sehr selten auf. 1913 war das der Fall, das nächste Mal wird dies im Jahr 2160 sein. Auch ein äußerst später Termin wie der 24. April 2011 ist rar: Erst 2038 wird Ostern am letztmöglichen Datum gefeiert, nämlich am 25. April.



### Das Osterlamm

Osterlamm ist ein klassisches Osteressen: Als Fleisch noch ausgesprochen wertvoll war, gab es ein großes Festessen, wenn im Frühling die ersten Lämmer geboren wurden. Endlich war der kalte Winter überstanden! Gleichzeitig ist das Lamm schon seit Beginn des Christentums ein Symbol für den auferstandenen Jesus Christus: Während Jesus lebte, brachte jeder gläubige Jude für sich und seine Familie Opfer in einen Tempel. Um Gott zu danken und sich für Fehler zu entschuldigen, die man gemacht hatte. Besonders beliebte und wertvolle Opfertiere waren junge Lämmer. Auch Jesus, der Sohn Gottes, hat sich selbst geopfert, so glauben es Christen. Er ist gestorben, um alle Menschen zu befreien. Um allen den Glauben an die Auferstehung zu geben. Wegen dieses großen Opfers wird Jesus schon seit fast 2000 Jahren „Lamm Gottes“ genannt.

### Die Ostereier



Eier sind einerseits Zeichen für Fruchtbarkeit. Aus ihnen schlüpfen im Frühling kleine Küken. Außerdem kann man Eier mit dem Grab vergleichen, in dem Jesus lag: Es war ein Felsengrab, das durch einen schweren Stein verschlossen war. Am Ostermorgen war er weggerollt. Ähnlich wie sich ein kleines Küken seinen Weg aus einem Ei durch die harte Schale bricht, so kann das Ei an Jesus erinnern, der aus dem Felsengrab aufersteht. Dass wir Ostereier gern verstecken und vor allem Kinder sie suchen, geht auf eine Tradition des jüdischen Passahfestes zurück: Es erinnert an die Flucht des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Bei ihrer Flucht hatten die Israeliten nicht genug Zeit, die Brote, die sie als Nahrung mitnehmen wollten, aufgehen zu lassen. In Erinnerung daran isst man in einer jüdischen Familie zu Passah grundsätzlich nur Brot, das ohne Hefe oder Sauerteig gebacken ist, nicht in irgendeiner Form gegoren hat, also „ungesäuerte“ Fladen. Um alles, was sauer ist, zu entfernen, machen viele jüdische Familien ihr Haus vor Passah gründlich sauber. Einige Mütter nehmen ein Stück Sauerteig und verstecken es irgendwo im Haus. Die Kinder suchen danach wie bei uns nach Ostereiern und wer es findet, bekommt eine Süßigkeit.



### Der Osterhase

Wer schon einmal Hasen beobachtet hat, kann sich erklären, warum ausgerechnet diese Tiere Symbole für den Frühling sind: Sie sind schnell und beweglich, und weil sie so fruchtbar sind, symbolisieren sie auch das Leben, das sich im Frühling wieder so deutlich zeigt. Da kommt der christliche

Glaube ins Spiel: Christen feiern an Ostern den Sieg des Lebens über den Tod, weil Jesus am Ostermorgen auferstanden ist. Darum kann das Christentum sämtliche Frühlings- und Lebenssymbole so deuten, dass sie sich auf Jesus Christus beziehen. Und der Hase ist auch ein Christussymbol: Im östlichen Mittelmeerraum war er das Tiersymbol für Jesus, weil der Hase mit offenen Augen lidern schläft. Darin sah man einen Hinweis auf Jesus, der nicht endgültig gestorben, sondern auferstanden ist. Er ist also durch den Tod nicht „entschlafen“.



**Das Osterfeuer**

In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag zünden viele Gemeinden große Osterfeuer an. Niemand kann sicher sagen, ob es diesen Brauch in

Mitteleuropa schon gab, bevor das Christentum hierherkam, doch es ist durchaus wahrscheinlich. Denn vermutlich gab es bereits den Brauch, den Winter und die Dunkelheit durch Feuer zu vertreiben. Als sich das Christentum in Europa verbreitete, wurden die Feuer umgedeutet: Der Feuerschein ist nun ein Zeichen für den lebenden Jesus Christus. In der Nacht vor Ostern entzündet der Pfarrer in christlichen Gemeinden eine große neue „Osterkerze“.

Manchmal wird sie an einem Osterfeuer angezündet und dann in die Kirche getragen. Es gibt immer nur eine Osterkerze pro Kirche. Sie wird ein Jahr lang in jedem Gottesdienst wieder angezündet. Die Kerze soll ein Zeichen für das Licht des Ostermorgens sein, an dem Jesus Christus auferstand.

# Osterrätselseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt auf einem..... (2) in die Stadt.....(3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein .... (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

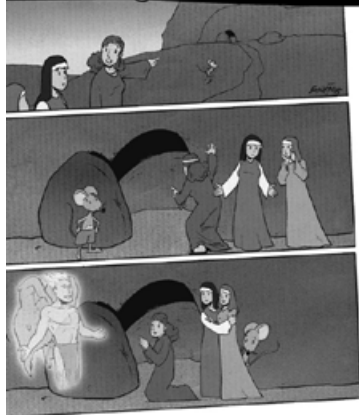
Lösungswort: NEUES





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Das Geheimnis der Osternacht

Am Karfreitag ist Jesus gekreuzigt worden. Seine Freunde sind fassungslos. Doch Maria Magdalena und ihre Freundinnen rafften sich auf und suchten sein Grab! Aber als sie ankommen, erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der Leichnam ist verschwunden! „Oh weh, Grabräuber haben unseren Jesus fortgeschleppt!“

Doch im gleichen Moment sehen sie ein leuchtendes Wesen. Es sagt freundlich: „Jesus lebt! Freut euch und bringt auch den Jüngern die frohe Botschaft!“ „Das Grab – es ist leer!“, berichten sie den Jüngern atemlos. „Und der Engel sagt, dass Jesus lebt! Hurra! Wunderbar!“ Jesus wird immer in unserem Herzen sein.

Nach Johannes, 20,1–19

## Häschen hüpf!

Alle ziehen die Schuhe aus, gehen vor der Startlinie in die Hocke und halten mit der rechten Hand den linken Zeh und mit der linken Hand den rechten Zeh fest. Auf Kommando hüpfen alle Hasen los bis zu einem Ziel: bis zum Rübenacker oder bis zum Schokoladennest? Nur nicht locker lassen! (ab 2 Spieler)



## Salböl aus Blüten



en Jesus salben. Das Öl war etwas sehr Kostbares. Du kannst ein duftendes Öl auch selber machen. Du brauchst: 4 Esslöffel Mandelöl aus der Apotheke (möglich, aber nicht so fein: Salatöl

aus der Küche) und 3 Teelöffel Veilchenblüten (aus der Apotheke). Öl und Blüten gibst du zusammen in ein Glas. Das verschließt du gut und lässt es 2–3 Wochen an einem sonnigen Platz ziehen. Filtere dann die Blüten durch ein Sieb ab. Fertig ist dein Salböl!



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: [verlag@evangemeindeblatt.de](mailto:verlag@evangemeindeblatt.de)



## Ermütigung in Zeiten von Corona

Wir werden gerade von der Corona-Epidemie wie von einem Sturm überrollt, dessen Macht wir uns nicht hätten vorstellen können. Und dabei werden wir sozusagen auseinandergereweht. Jeder muss für sich zuhause bleiben, wo doch gerade in so einer Krise Gemeinschaft gut täte.

Ein Psalmwort passt in diese Zeit:

**Der Herr deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit. Er birgt mich im Schutz seines Zeltes (Psalm 27,5).**

Es ist eine böse Zeit, bedrohlich und deprimierend. Wenn Sie schon älter sind, erinnert es Sie vielleicht an die Bedrohlichkeit des Kriegs und der Nachkriegszeit. Damals waren Sie jung und schutzbedürftig. Heute sind Sie alt und gelten als besonders gefährdet. Das macht Sorge und Angst.

Doch uns ist zugesagt, dass Gott in dieser Krise um uns und bei uns ist. Wie ein Zuhause und wie ein schützendes Zelt verspricht Gott uns Geborgenheit und Begleitung. Im Gebet, beim Lesen der Psalmen oder der Evangelien vergewissern wir uns dieser Begleitung, mit Liedern singen wir an gegen die Verzagtheit. Das geht auch ganz allein zuhause. Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt:

**Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Timotheos 1, 7).**

Dass Sie genau davon etwas spüren in dieser herausforderungsvollen Zeit, wünsche ich Ihnen sehr. Amen.



## Kirche, die nach Hause kommt

Aktuelle kirchliche Angebote während der Corona-Pandemie:

- ▶ Sie dürfen gerne **Pastor Strelow unter 04526 381692 anrufen** und mit ihm sprechen. Außerdem ist die Kirche jeden Tag von 08.00 bis 16.00 Uhr als Raum der Stille und des Gebets geöffnet.
- ▶ Eine Übersicht mit **Gottesdiensten im Fernsehen und im Radio** wird auf der Seite Evangelischen Kirche in Deutschland ([www.ekd.de](http://www.ekd.de)) ständig aktuell gehalten.

Bitte dazu unter „suchen und finden“ das Schlagwort „Verkündigungssendungen“ eingeben.

- ▶ Unter [www.nordkirche.aktuell.de](http://www.nordkirche.aktuell.de) veröffentlicht die Nordkirche eine Übersicht mit **Gottesdiensten und weiteren seelsorgerlichen Angeboten im Internet**.
- ▶ Die Nordkirche bietet eine **kostenlose Corona-Seelsorge-Hotline unter der Nummer 0800 4540106** an. Sie ist bis auf Weiteres täglich von 14 bis 18 Uhr erreichbar.



## Nachbarschafts- und Einkaufshilfe in Zeiten von Corona

Als Kirchengemeinde möchten wir für ältere Mitbürger, andere Risikogruppen und Menschen unter Quarantäne in dieser für uns alle schwierigen Zeit eine Plattform schaffen, um den Alltag leichter zu bewältigen.

Menschen, die Unterstützung suchen, sollen dazu mit den Gemeindepfadfindern sowie weiteren Helferinnen und Helfern in Kontakt gebracht werden. Zu den Unterstützungsangeboten können zählen:

- ▶ Einkäufe und Botengänge
- ▶ Medikamente aus der Apotheke abholen
- ▶ Haustiere betreuen und Gassi gehen
- ▶ Einfach einmal mit jemandem am Telefon reden können

**Für Menschen, die Unterstützung suchen: Wenden Sie sich montags – freitags von 08.00 – 18:00 Uhr an die Nummer 04526 339571.** Anschließend meldet sich eine Helferin oder

Helfer telefonisch bei Ihnen und bespricht die Details.

**Bedingungen:** Die Nachbarschafts- und Einkaufshilfe ist kostenlos. Einkäufe müssen aber selbstverständlich bezahlt werden. Daher ist es gut, Bargeld im Haus zu haben. Es können außerdem nur Dinge für den täglichen Bedarf eingekauft werden und die im Einzelhandel vor Ort in Ascheberg verfügbar sind.

**Sicherheit:** Die Einhaltung der bekannten Hygienemaßnahmen ist unerlässlich. Zu jeder Zeit muss ein Abstand von mindestens 2 Metern eingehalten werden. Einkäufe werden vor der Wohnungstür abgelegt und dürfen erst aufgenommen werden, wenn sich die Helfer ausreichend entfernt haben.

Gegenstände aus der häuslichen Quarantäne dürfen nicht herausgegeben werden.

**KIRCHENBÜRO  
UND FRIEDHOFSVERWALTUNG**

Astrid Stöck buero@kirche-ascheberg.de	T 04526 290 F 04526 1676
---	-----------------------------

Öffnungszeiten Gemeindebüro:  
Mo. geschlossen!  
Di. 10.00-12.00 Uhr  
Mi. 15.00-17.00 Uhr  
Do. 10.00-12.00 Uhr  
Fr. 10.00-12.00 Uhr

**PASTOR**

Jan Philipp Strelow Plöner Chaussee 47 pastor@kirche-ascheberg.de	T 04526 290 F 04526 1676
---	-----------------------------

**KINDERSTUBE MICHAELISZERGE**

Ute Saggau michaeliszerge@ kirche-ascheberg.de	T 04526 38 1693 F 04526 1676
--	---------------------------------

**KINDER- UND JUGENDARBEIT**

Merle Maas jugendarbeit@ kirche-ascheberg.de	T 01578 0463627
--	-----------------

**KIRCHENMUSIKER**

Nikolaus Krause (Chor) Helge Tischler (Posaunenchor)	04384 59 25 09 0176 62 40 69 51
---	------------------------------------

**FRIEDHOFSWART**

Daniel Klassen	0162 295 55 34
----------------	----------------

**KÜSTEREI**

Andrea Lieske	04526 4 61 0176 43 41 43 46
---------------	--------------------------------

**KIRCHENGEMEINDERAT**

Albrecht Graf von Brockdorff-Ahlefeldt	04526 83 15
Birthe Hinz	04526 86 68
Marlies Jakat	04526 12 78
Eggert Kaack	04526 2 47
Jens Krutein	04526 38 00 63
Friederike Leiber	04526 5 60
Jannis Redmer	0431 33 91 08 0
Ute Saggau	04526 84 46
Sabine Seeck	04526 84 59
Peter Stahl	04522 79 84 808
Pastor Jan Philipp Strelow	04526 2 90

**IMPRESSUM****Herausgeber:** Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ascheberg**Verantwortlich:** Jan Philipp Strelow  
ausgenommen namentlich gekennzeichnete Beiträge**Auflage:** 2.500 Stück**Erscheinungsweise:** vierteljährlich**Nächste Ausgabe:** Juni 2020**Redaktionsschluss:** 2. Juni 2020**Gestaltung und Layout:**

KentschMedia, 24306 Plön, Telefon 04522 50 27 73


**Druck:**

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

**EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE  
ASCHEBERG**

Ascheberger Michaeliskirche  
Plöner Chaussee 45  
24326 Ascheberg  
www.kirche-ascheberg.de  
täglich von 8.30-16.00 Uhr geöffnet



A photograph of several yellow tulip buds on green stems, set against a blurred green background with some purple flowers. The buds are in various stages of opening.

Nicht alles ist abgesagt:  
Frühling ist nicht abgesagt.  
Sonne ist nicht abgesagt.  
Lesen ist nicht abgesagt.  
Liebe ist nicht abgesagt.  
Musik ist nicht abgesagt.  
Freundlichkeit ist nicht abgesagt.  
Hoffnung ist nicht abgesagt.

A photograph of a wicker basket filled with several colorful Easter eggs in shades of red, blue, green, yellow, and white. The basket is made of light brown woven material.

OSTERN  
Gott schenkt  
unserer  
Hoffnung  
Farbe